

Tom Gerhardt und Hilmi Sözer sind

DIE SUPER BULLEN

SIE KENNEN KEINE GNADE

Mit

Tom Gerhardt, Hilmi Sözer, Axel Stein, Thomas Heinze,
Anna Böttcher, Götz Otto, Bernd Stegemann

als Gäste: Matze Knop, Volker Zack, Leander Haußmann,
Nina Eichinger und Katja Flint

Produziert von
Bernd Eichinger

Regie und Kamera
Gernot Roll

Drehbuch
Tom Gerhardt & Franz Krause

Eine **Constantin Film Produktion**
in Co-Produktion mit **Little Shark Entertainment**
und **ARRI Film & TV Services**

Kinostart: 6. Januar 2011

CONSTANTIN FILM ZEIGT EINE CONSTANTIN FILM PRODUKTION IN CO-PRODUKTION MIT LITTLE SHARK ENTERTAINMENT UND ARRI FILM & TV SERVICES „DIE SUPERBULLEN“ TOM GERHARDT HILMI SÖZER AXEL STEIN THOMAS HEINZE
ANNA BÖTTCHER GÖTZ OTTO BERND STEGEMANN ALS GÄSTE MATZE KNOP VOLKER ZACK LEANDER HAUBMANN NINA EICHINGER UND KATJA FLINT MUSIK RAINER KÜHN SCHNITT MELANIA SINGER SZENENBILD FLORIAN LUTZ
HERSTELLUNGSLEITUNG ASTRID KÜHBERGER CO-PRODUZENTIN CHRISTINE ROTHE EXECUTIVE PRODUCER MARTIN MOSZKOWICZ PRODUZENT BERND EICHINGER DREHBUCH TOM GERHARDT FRANZ KRAUSE REGIE UND KAMERA GERNOT ROLL



GEFÖRDERT DURCH:



diesuperbulLEN.de



Constantin Film

INHALT

Pressenotiz	3
Interview mit Bernd Eichinger	4
Interview mit Tom Gerhardt	6
 Biografien der Darsteller	<u>8</u>
Biografien der Filmemacher	12
Die Besetzung	14
Der Stab	15
Verleih und Pressebetreuung	16

PRESSENOTIZ

Sie wollen Bier. Sie wollen Bräute. Sie wollen Party: Sie wollen's noch mal wissen. Tommie und Mario, die Chaoten aus „VOLL NORMAAL – Die Rache der Blöden“ und „BALLERMANN 6 – Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens“, kehren in die Kinos zurück. Dieses Mal hat das Schicksal die beiden treuherzigen Anarchisten aus Köln-Kalk in den Staatsdienst katapultiert. Blöder als die Polizei erlaubt, begeben sie sich auf eine gnadenlose Jagd durch Deutschland und hinterlassen wie immer eine Schneise der Verwüstung. Ob Bayern, Böcke, Beckenbauer oder Busenwunder: Niemand ist vor ihnen sicher. Soviel Wahnwitz verdient nur eins: das Prädikat „Garantiert nicht therapierbar!“

Mit den Komödien-Hits „VOLL NORMAAL – Die Rache der Blöden“ (1994) und „BALLERMANN 6 – Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens“ (1997) schrieben Produzent Bernd Eichinger und Kultkomiker Tom Gerhardt (Hausmeister Krause aus der gleichnamigen TV-Serie) Kinogeschichte. Jetzt endlich komplettieren sie mit ihrer neuesten Komödie „DIE SUPERBULLEN – Sie kennen keine Gnade“ die „Trilogie des Grauens“. Regisseur und Kameramann Gernot Roll (BALLERMANN 6, MÄNNERSACHE) drehte diesen preisverdächtigen Streifen in Köln und München nach einem Drehbuch von Tom Gerhardt und Franz Krause. Neben dem bewährten Traumduo Tom Gerhardt und Hilmi Sözer standen u.a. Axel Stein, Thomas Heinze, Götz Otto, Anna Böttcher, Bernd Stegemann und Uwe Rohde vor der Kamera. In handverlesenen Gastrollen werfen sich Matze Knop, Katja Flint, Leander Haußmann und Volker Zack furchtlos ins Gefecht.

DIE SUPERBULLEN ist eine Produktion der Constantin Film in Co-Produktion mit Little Shark Entertainment, ARRI Film & TV Services und wurde gefördert vom DFFF, der FFA, der Filmstiftung NRW, mit Mitteln des BKM sowie von der Bayerischen Staatskanzlei.

INTERVIEW MIT BERND EICHINGER

Warum hat es fast 10 Jahre lang gedauert, die „Trilogie des Grauens“ mit Tommie und Mario zu komplettieren?

Bernd Eichinger: Tom Gerhardt war mit der Fernsehserie „Hausmeister Krause“ und dem Kinofilm „Siegfried“ beschäftigt. Aber wir wussten in all den Jahren: Wir müssen die Trilogie beenden. Zugegeben, das hätte auch schon fünf Jahre früher stattfinden können.

Hat sich der Humor des Publikums inzwischen geändert?

Jede Zeit hat ihren eigenen Humor. Trotzdem: Man kann nur die Filme machen, über die man vor allem selbst lachen kann. Ich liebe politisch inkorrekte Situationen. Wo anderen das lachen vielleicht schon das Lachen vergeht, da fange ich erst richtig an mich wegzuschmeissen.

Welche Situationen sind das?

Momente, in denen man aus einer Mischung von Entsetzen und Peinlichkeit lachen muss. Natürlich ist es grenzwertig, wenn Tommie und Mario als falsche Ärzte im Operationssaal einem Patienten mit Darmverschluss die Gedärme rausreißen. Aber wenn ich das sehe, auch zum zehnten oder zwanzigsten Mal im Schneiderraum, dann schüttelt es mich vor Lachen. Gerade in der Hardcore-Comedy muss man gnadenlos sein. Da bringen Kompromisse gar nichts. Deshalb hat der Film „Die Superbullen“ auch den Untertitel „gnadenlos“.

VOLL NORMAAL und BALLERMANN 6 sind Kultfilme, die bis heute zitiert werden. Warum sind sie so beliebt?

Weil die Hauptfiguren auf eine sehr verspielte Art anarchisch sind. Man liebt es, chaotischen Leuten zuzuschauen, die nicht bemerken, dass sie eine Spur der Verwüstung hinter sich lassen. Ihre Absicht, sich zu amüsieren, wiegt bei weitem mehr als ihr Wunsch, sich in die Gesellschaft einzugliedern und deren Normen zu akzeptieren. Darin liegt ein Großteil des Spaßes begründet.

Wie wichtig sind prominente Gaststars wie Katja Flint oder Leander Haußmann für eine Komödie?

Die Gastrollen haben allen Filmen der Trilogie stets einen gewissen Kick gegeben. Katja Flint z.B. ist ja diesbezüglich schon eine Veteranin. Bei VOLL NORMAAL wurde ihr weißer Porsche zerstört und ihr weißer Hund ebenfalls. In BALLERMANN 6 musste ihre weiße Katze dran glauben. Auch diesmal schlägt das Schicksal wieder zu. Und ich erinnere an Veronica Ferres, die in VOLL NORMAAL die totale Asi-Schwester von Tommie gespielt hat. Mit diesem beißend brutalen Akzent aus Köln-Kalk. Wenn man ihre heutigen Filme sieht, kann man sich das gar nicht mehr vorstellen. Das war genial und saukomisch.

Verstehen die Zuschauer DIE SUPERBULLEN auch, wenn sie die ersten beiden Filme nicht gesehen haben?

Ja klar. Aber für den Fan, der die ersten beiden Teile kennt, stecken natürlich viele Bonbons im dritten Teil. Er kann Elemente und Verhaltensweisen wiedererkennen. Das steigert die Vorfreude.

Worauf muss der Zuschauer bei DIE SUPERBULLEN gefasst sein?

Da kommt eine geballte Ladung Spaß und Action auf ihn zu. Das Ganze ist anarchisch, aber nicht eklig. Obwohl natürlich eine Kotzszene drin sein muss. Das liegt in der Tradition dieser Trilogie. Einmal muss gekotzt werden.

Woher kommt diese Selbstverpflichtung?

Das ist sehr lustig, wenn man im Zuschauerraum sitzt und beobachtet, wie die Leute lachen oder sich zum Teil wegdrehen. Wenn Urängste real werden, liegt darin ein urkomisches Potenzial. Mein liebster Albtraum wurde bereits in BALLERMANN 6 Realität: Im Flugzeug kotzen Tommie und Mario in sämtlichen Reihen die Passagiere voll. Das ist deshalb so schlimm, weil man sich im Flieger nicht umziehen kann. Man hat ja keine Sachen dabei. Die Zuschauer haben bei dieser Szene geschrien vor Lachen und vor Entsetzen. Diese konzertierte Kotznummer ist nicht mehr zu steigern. Deshalb konzentrieren wir uns in DIE SUPERBULLEN auf ein einziges Individuum. Das wird allerdings amtlich vollgekotzt.

INTERVIEW MIT TOM GERHARDT

Zwischen VOLL NORMAAL (1994) und BALLERMANN 6 (1997) lagen damals nur drei Jahre. DIE SUPERBULLEN ließen lange auf sich warten. Warum?

Tom Gerhardt: In VOLL NORMAAL und BALLERMANN 6 hatten wir reichlich Pulver verschossen. Da mussten wir erst mal in aller Ruhe die Munitionskammern wieder auffüllen. Dafür wird jetzt aber wieder nach allen Kräften losgelegt.

Wer hat den entscheidenden Anstoß zum Projekt gegeben?

Bernd Eichinger hat immer wieder daran erinnert, dass es sich einfach gehört, einen dritten Teil zu machen. Da haben Franz Krause und ich ihn eines Tages mit einem komplett fertigen Drehbuch überrascht. Er las es, fand es schlecht, das Buch landete im Mülleimer und wir konnten wieder von vorn anfangen. Aber was tut man nicht alles für den echten, unverfälschten Asi-Humor?

Sie haben das Drehbuch mit Franz Krause geschrieben. Wie sah Ihre Arbeitsteilung aus?

Bei unseren endlosen Autorensitzungen in Köln zerrte ich ihn immer vom Sofa in die sitzende Position. Erst nach einem Liter Kaffee, mehreren Erdbeer-Joghurts und verschiedenen Hefeteilchen war er ansprechbar. Doch dann floss manchmal Gold durch seine Zähne. An guten Tagen muss man nur mitschreiben, an anderen Tagen musste ich selber den Ton angeben. Wenn wir uns beide vor Lachen wegschmeißen, wissen wir, dass die Szene später im Film funktionieren wird.

Haben Sie beim Schreiben bestimmte Rituale?

Jede Schreibsitzung beginnt mit einem Kickerspiel, wobei der Adrenalinspiegel mächtig steigt. Auch wüste Beschimpfungen und Drohungen gehören dazu.

Wie haben sich die Figuren Tommie und Mario in den letzten Jahren weiterentwickelt?

Gar nicht. Diese zwei sind entwicklungsresistent. Sie sind immer dieselben: doof wie Brot, aber verdammt gut drauf und unzertrennlich. Sie tauchen auch im Film immer nur zusammen auf. Sie sind wie Bud Spencer und Terence Hill oder Dick und Doof.

Haben Sie in all den Jahren Kontakt zu Hilmi Sözer gehalten?

Wir haben uns mal hier, mal da gesehen und immer sehr darüber gefreut. So eine Doppel-Hauptrolle verbindet nun mal. Nach dieser langen Pause – ich will schon fast von „Entzug“ sprechen – brauchten wir keine zwei Minuten, um ganz schnell wieder in die alten Rollen reinzukommen. Zack! Schalter umgestellt! Und schon kommen die bewährten Asis wieder raus.

Wie sah bei den Dreharbeiten die Arbeitsteilung zwischen Ihnen und Regisseur Gernot Roll aus?

Gernot hat den Laden geschmissen, Hilmi und ich konnten befreit aufspielen. Es ist schön, wenn man sich über nichts Gedanken machen muss. Gernot kennt uns ja noch gut von BALLERMANN 6. Da gab es nie große Diskussionen.

Wie stark war Ihr Einfluss auf die Besetzung der Rollen?

Die Rollen haben Bernd Eichinger, Gernot Roll und meine Wenigkeit zusammen besetzt. Als Produzent hat Bernd zwar die volle Macht, aber ihm ist wichtig, dass es uns auch passt und gefällt.

Tommie und Mario haben ein Faible für Frauen in Uniform. Sie auch?

Oh ja. Wenn ich diese herrlichen Polizistinnen sehe, mit blondem Schopf unter der Kappe oder mit Pferdeschwanz, der über dem grünen Kragen baumelt: Das ist so sexy! Es gibt so viele Hübsche unter ihnen, ich weiß auch nicht, warum. Und wenn sie dann noch eine Kelle in der Hand haben: göttlich! Mit einem Satz: Sie sind die Knöllchen allemal wert.

Tommie und Mario wollen in DIE SUPERBULLEN den Geißbock Hennes, das Maskottchen des 1. FC Köln, retten. Kam bei den Dreharbeiten der echte Hennes zum Einsatz?

Ja, normaanaa!

Wollen Sie die treuen Fans wieder vereinen? Oder sollen auch ganz junge Leute Tommie und Mario für sich entdecken?

Wir wollen sie alle. Ohne Ausnahme. Sie sollen alle ins Kino gehen. Tommie und Mario stehen für gezielte Blödelei. Das haben die Leute in den Köpfen, die damals VOLL NORMAAL und BALLERMANN 6 im Kino gesehen haben. Aber durchs Fernsehen und Internet sind sie auch bei jungen Leuten bekannt. Erst kürzlich saß ich in einem relativ schicken Lokal in München, da stürmten plötzlich drei Jungs um die 25 auf mich zu, rissen an mir rum und haben die ganzen Sprüche zitiert, die ich zum Teil selbst nicht mehr im Kopf hatte. Das schreit doch geradezu danach, diesen jungen Menschen einen neuen Kinofilm mit Tommie und Mario zu schenken.

Was sagt der große Erfolg der ersten beiden Filme über Deutschland aus?

Dass dieses Land bereit ist für den großen Sprung nach vorn.

Was hätte Nicolaus Cusanus, über dessen Sprachphilosophie Sie Ihre Examensarbeit geschrieben haben, zu Tommies Humor gesagt?

„... ist mehr Wahrheit in der Rede eines Narren als in den eitlen Wortgefechten derer, die sich für klug und unfehlbar ansehen und doch mehr Narren sind als Erstere.“

Die Trilogie des Grauens ist nun abgeschlossen. Wird es dennoch eine Fortsetzung geben? Sehen wir Tommie und Mario als Rentner im Altenheim das Bier aus Schnabeltassen trinken?

Das fände ich absolut konsequent. Selbst als Opas im Altersheim Köln-Kalk würden sie noch alles aufmischen.

BIOGRAFIEN DER DARSTELLER

Tom Gerhardt (*Tommie Krause*)

Tom Gerhardt wurde am 12. Dezember 1957 in Köln geboren. Er studierte Germanistik und Philosophie und schrieb abschließend seine Examensarbeit über „Die Sprachphilosophie des Nikolaus Cusanus“. Während er als Autor und Rechercheur für den WDR arbeitete, absolvierte er erste Bühnenauftritte und schrieb das Programm „Dackel mit Sekt“. Dafür hob er die Figur des bescheuerten Mofarockers Tommie aus der Taufe. Der Asi mit zerfledderter Pudelmütze und rostigem Auspuff erzählte stotternd die Handlung eines RAMBO-Films nach und erntete gleichermaßen Lachkrämpfe und fassungsloses Entsetzen. Jürgen von der Lippe gab Tom Gerhardt 1988 in der WDR-Sendung „So isses“ die Gelegenheit zum ersten Fernsehauftritt. Dieser löste einen bundesweiten Proll-Kult aus und lockte das Publikum scharenweise in Tom Gerhardts Bühnenshows. Fast eine Million Zuschauer besuchten die Programme „Dackel mit Sekt“ (1988–1992), „Voll die Disco“ (1992–1994), „Voll Pervers“ (1995–1996) und „Au Weia!“ (1999–2000), die Tom Gerhardt mit Regisseur Joachim Lang auf die Bühne brachte.

Die Produzenten Bernd Eichinger und Herman Weigel erkannten das gewaltige Leinwandpotenzial in Tom Gerhardts abstrusem Figurenkosmos. 1994 brachten sie Ralf Huettners Komödie VOLL NORMAAAL in die Kinos, 1997 folgte Gernot Roll's Mallorca-Komödie BALLERMANN 6. Die Helden beider Filme waren Tom Gerhardts Bühnenfigur Tommie und sein deutsch-italienischer Kumpel Mario, gespielt von Hilmi Sözer.

Mit der Sat.1-Comedyserie „Hausmeister Krause – Ordnung muss sein“ wurde die Erfolgsgeschichte ab 1999 im Fernsehen fortgeführt. Tom Gerhardt spielte die Titelrolle des spießigen Hausmeisters und Dackelfreundes Dieter Krause, den er auch schon in VOLL NORMAAAL verkörpert hatte. Die Rolle des Tommie übernahm der damalige Newcomer Axel Stein. Die Serie wurde mit dem Deutschen Comedypreis ausgezeichnet und bis 2008 wurden acht Staffeln mit insgesamt 80 Folgen produziert, die Sat.1 bis heute in vielen Wiederholungen hohe Einschaltquoten bescheren.

2005 kehrte Tom Gerhardt als SIEGFRIED in die Kinos zurück und erzählte, unter der Regie von Sven Unterwaldt, die Geschichte der Nibelungen neu. Außerdem absolvierte Tom Gerhardt Gastauftritte in den Kinofilmen PURA VIDA IBIZA (2003), GERMANIKUS (2004), RESIDENT EVIL: APOKALYPSE (2004), 7 ZWERGE – MÄNNER ALLEIN IM WALD (2005) und DINOSAURIER – GEGEN UNS SEHT IHR ALT AUS (2009).

Hilmi Sözer (*Mario Bartolo*)

Hilmi Sözer wurde am 9. März 1970 in Çubuk nahe der türkischen Hauptstadt Ankara geboren. Er wuchs in Deutschland auf und lebte bis zum Abitur 1990 in Tönisberg. Den ersten Kontakt zur Schauspielerei hatte Hilmi Sözer im Alter von 15 Jahren, als er in der Theater-AG seines Gymnasiums die Hauptrolle in dem Stück „Ab in den Orient Express“ spielte. Weitere Rollen beschleunigten seine Bühnenkarriere, ohne dass er jemals eine Schauspielschule besuchte. Nach Auftritten in Kindertheatern gründete Hilmi Sözer die „Theater-Expedition“, mit der er vor allem politische Stoffe auf die Bühne brachte. Zudem wurde er festes Mitglied des Komama-Theater-Ensembles in Duisburg-Rheinhausen.

1994 wurde Hilmi Sözer für den Film entdeckt: Als Tom Gerhardts treuer Kumpel Mario gab er in VOLL NORMAAAL sein Leinwanddebüt und ließ die Rolle 1997 für BALLERMANN 6 erneut aufleben. Zudem sah man den wandlungsfähigen Mimen in Erfolgskomödien wie ZUGVÖGEL ... EINMAL NACH INARI (1996), BANG BOOM BANG – EIN TODSICHERES DING (1999), DER SCHUH DES MANITU (2001), WAS NICHT PASST, WIRD PASSEND GEMACHT (2002) und VOLLIDIOT (2007), aber auch in preisgekrönten Thrillern und Dramen wie „Das Phantom“ (1999), KANAK ATTACK (2000), „Tatort: Wem Ehre gebührt“ (2007) und JERICHOW (2008).

Axel Stein (*Markus Heinrich*)

Axel Stein wurde am 28. Februar 1982 in Wuppertal geboren. Schon als Schüler spielte er Gastrollen in Fernsehserien wie „Die Wache“. Bundesweit bekannt wurde er ab 1999, als er in der Sat.1-Comedyserie „Hausmeister Krause – Ordnung muss sein“ zehn Jahre lang den Hausmeistersohn Tommie spielte. Mit SCHULE (2000) und HARTE JUNGS (2000) begann zur Jahrtausendwende auch Axel Steins Kinokarriere, die 2002 mit Rollen in KNALLHARTE JUNGS und FEUER, EIS UND DOSENBIER fortgesetzt wurde. Im selben Jahr durfte Axel Stein den Deutschen Comedypreis gleich in drei Kategorien entgegennehmen: als Bester Newcomer, für die Beste Comedyserie („Hausmeister Krause“) und für die erfolgreichste Kinokomödie (KNALLHARTE JUNGS). Im September 2002 ging bei Sat.1 auch seine erste eigene Comedy-Sendung „Axel!“ an den Start, die in den Folgejahren weiterentwickelt und 2005 als „Axel! will's wissen“ ausgestrahlt wurde. Zunächst auf Sat.1, später dann bei ProSieben.

Im Kino absolvierte Axel Stein Gastauftritte in BARFUSS, SIEGFRIED (beide 2005), 7 ZWERGE – DER WALD IST NICHT GENUG (2006), VORSTADTKROKODILE und MORD IST MEIN GESCHÄFT, LIEBLING (beide 2009), zudem spielte er weitere Hauptrollen in KEIN BUND FÜRS LEBEN (2007), LAUF UM DEIN LEBEN (2008), in mehreren Folgen der „ProSieben Märchenstunde“ und der „Funny Movies“ sowie in der ProSieben-Parodie „Rookie, Fast Platt“ (2011) und der RTL-Komödie „Der Blender“ (2011). Als Synchronsprecher übernahm Axel Stein Rollen in den Animationsfilmen BOLT (2009) und SAMMYS ABENTEUER (2010).

Thomas Heinze (*Hauptkommissar Wittmann*)

Thomas Heinze wurde am 30. März 1964 in Berlin geboren. Der Sohn eines Amerikaners und einer Deutsch-Holländerin verbrachte seine Kindheit in den USA, bevor er 1973 wieder nach Deutschland zog. Von 1983 bis 1986 absolvierte er ein Schauspielstudium an der Otto-Falckenberg-Schule in München.

Seine Fernsehkarriere begann, als Dieter Wedel ihn 1987 für den Eishockey-Zweiteiler „Kampf der Tiger“ besetzte. 1991 wirkte Thomas Heinze in Volker Schlöndorffs Max-Frisch-Adaption HOMO FABER mit. Regisseur Sönke Wortmann erkannte das komödiantische Talent des Schauspielers und besetzte ihn 1991 als sanften Macho in ALLEIN UNTER FRAUEN, bevor er ihm weitere Hauptrollen in DAS SUPERWEIB (1995) und in der Sat.1-Komödie „Charleys Tante“ gab.

Zudem wirkte Thomas Heinze in den Komödien FRAUEN SIND WAS WUNDERBARES (1994), JAPANER SIND DIE BESSEREN LIEBHABER (1995) und FRAU RETTICH, DIE CZERNY UND ICH (1998) mit. Er spielte auch ernste Rollen in Hans W. Geissendörfers Drama JUSTIZ (1993) und Bernd Eichingers DER GROSSE BAGAROZY (1999). In der erfolgreichen Edgar-Wallace-Persiflage DER WIXXER spielte Thomas Heinze 2004 die Rolle des Inspektors Rather Short und absolvierte 2007 einen kurzen Gastauftritt in der Fortsetzung NEUES VOM WIXXER. Zuletzt stand er für die ZDF-Komödie „Bella Vita“ und für die RTL-Komödie „Der Blender“ vor der Kamera.

Götz Otto (*Schorsch*)

Götz Otto wurde am 15. Oktober 1967 im hessischen Dietzenbach geboren. Er besuchte die Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz und die Otto-Falckenberg-Schule in München. Parallel spielte er am Schillertheater in Berlin und an den Münchner Kammerspielen, außerdem am Residenztheater München. 1993 bekam er eine kleine Rolle in Steven Spielbergs Holocaust-Drama SCHINDLERS LISTE. Nach Gastrollen in Erfolgskomödien wie NACH FÜNF IM URWALD (1995) und KLEINE HAIE (1999) wurde Götz Otto schlagartig international bekannt, als er im James Bond-Film DER MORGEN STIRBT NIE (1999) den kantigen, platinblonden Sicherheitschef Stamper spielte. Es folgten Rollen in den Kinofilmen MARLENE (2000), DER UNTERGANG (2004), DER CLOWN

(2005) und U-900 (2008) sowie in den vielbeachteten Fernsehproduktionen „Der Tanz mit dem Teufel – Die Entführung des Richard Oetker“ (2000) und „Goebbels und Geduldig“ (2001). Zuletzt überzeugte Götz Otto in den Sat.1-Mehrteilern „Die Wanderhure“ und „Die Säulen der Erde“ (beide 2010).

Matze Knop (*Franz Beckenbauer*)

Matze Knop, geboren 1974 in Lippstadt, studierte Journalistik an der Uni Dortmund und begann seine Medienkarriere mit einem Volontariat zum Hörfunkredakteur bei Radio Bielefeld. Erste Bekanntheit erlangte er mit dem Format „Richie“, welches zunächst in den NRW-Lokalradios, später dann auch im Fernsehen Erfolge feierte. Bis 2009 moderierte er diverse Radiosendungen bei Radio NRW und übernahm die deutsche Synchronstimme von Adam Sandler in WATERBOY. Matze Knop tritt heute hauptsächlich als Parodist, Imitator und Stand-up Comedian auf. Unter anderem kennt man ihn in seiner Paraderolle des Franz Beckenbauers, die er in die SUPERBULLEN und zuletzt auch 2010 zur Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika in seiner Kult-Show „Knops Kult-WM“ zum Besten gab.

Ende 2010 startete er auch als Buchautor mit seinem Erstlingswerk „WER ICH BIN – und das sind viele“ durch.

Volker Zack (*Tankwart*)

Volker Zack, geboren 1971 wuchs in Dresden auf und absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Instandhaltungsmechaniker. Er verschrieb sich dem Pazifismus, engagierte sich in der Jungen Gemeinde und gründete eine Punk-Band namens „Fehlschicht“, mit der er vereinzelt in kirchlichen Räumen auftrat. 1989 wurde Volker Zack insgesamt drei Mal von der Stasi verhaftet, da er sich an Protestaktionen gegen das DDR-Regime beteiligte. Bei einer Demonstration gegen den 40. Jahrestag der DDR wurde er verhaftet und saß eine mehrtägige Haftstrafe in Bautzen ab, die er selbst als die „Hölle seines Lebens“ beschreibt. In den Neunziger-Jahren begann er, Schauspielunterricht zu nehmen und studierte an der Hamburger Universität für bildende Künste. Seit 2005 ist der Comedian durch sein Sat.1-Comedy-Format „Zack! Comedy nach Maß“ bekannt. Neben seiner Comedy-Rolle spielte er in mehreren Folgen der Krimireihe „Tatort“ mit und steht regelmäßig auf Deutschlands Theaterbühnen. Der Comedian und Schauspieler erhielt seinen Spitznamen „Zack“ von einem Musiklehrer, in Anlehnung an eine Figur aus „Hoffmanns Erzählungen“.

Leander Haußmann (*Psychiater*)

Leander Haußmann, geboren am 26. Juni 1959 in Quedlinburg, ist der Sohn einer Kostümbildnerin und des 2010 verstorbenen Schauspielers Ezard Haußmanns. Nach seinem Abitur absolvierte Leander Haußmann zunächst eine Lehre als Drucker, bevor er 1982 die Berliner Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ besuchte und sich dort zum Schauspieler ausbilden ließ. Nach zahlreichen Engagements an verschiedenen Schauspielbühnen, legte er seinen künstlerischen Fokus zunächst auf die Regie und inszenierte Stücke wie „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller, „Nora“ von Henrik Ibsen, „Ein Sommernachtstraum“ und „Romeo und Julia“ von William Shakespeare, „Antigone“ von Sophokles, „Die Dreigroschenoper“ von Bertolt Brecht und Kurt Weill oder „Der eingebildete Kranke“ von Molière. Von 1995 bis 2000 war Haußmann Intendant des Schauspielhauses Bochum und zeichnete dort für Produktionen wie „Das Verbrechen des Einundzwanzigsten Jahrhunderts“, „Maß für Maß“ und „Peter Pan“ verantwortlich.

Sein Spielfilmdebüt als Regisseur gab Haußmann mit dem Kino-Erfolg SONNENALLEE (1999), für den er zusammen mit Thomas Brussig mit dem Deutschen Drehbuchpreis und dem Deutschen Filmpreis in Silber ausgezeichnet wurde. Ebenso populär und erfolgreich

wurde – nach der Dokumentation DENK ICH AN DEUTSCHLAND – DIE DURCHMACHER (2001) – HERR LEHMANN (2003). Danach folgten NVA (2005), WARUM MÄNNER NICHT ZUHÖREN UND FRAUEN SCHLECHT EINPARKEN (2007), ROBERT ZIMMERMANN WUNDERT SICH ÜBER DIE LIEBE (2008) und DINOSAURIER (2009)

Als Darsteller stand Leander Haußmann unter anderem für MÄNNERPENSION (1995), EIERDIEBE (2003), SOLOALBUM (2003) und zuletzt für TRÄNEN LACHEN (2008) vor der Kamera. In „SUPERBULLEN – Sie kennen keine Gnade“ hat Leander Haußmann einen Gastauftritt als Psychiater.

Nina Eichinger (*Moderatorin*)

Nina Eichinger, geboren 1981 in München, schloss 2005 ihr Studium mit Schwerpunkt Journalismus und Umweltwissenschaften in der Schweiz ab und absolvierte neben Auslandssemestern in San Diego Kalifornien Intensivschauspielkurse und Kameratraining in Los Angeles sowie zahlreiche Stationen in Film und Fernsehen. Bereits 1993 bis 1995 trat sie als Moderatorin auf und präsentierte die ZDF-Sendung „Stars for Children“. Große Bekanntheit erlangte Nina Eichinger als MTV-Moderatorin und Jury-Mitglied neben Dieter Bohlen bei der sechsten und siebten Staffel des RTL-Quotenhits „Deutschland sucht den Superstar“. Neben Gastrollen, unter anderem in KNALLHARTE JUNGS (2001) und der BAADER MEINHOF KOMPLEX (2008), war Nina Eichinger 2010 das Gesicht der Garnier-Werbekampagne „Fructis“. In „DIE SUPERBULLEN – sie kennen keine Gnade“ hat Nina Eichinger einen Auftritt als Moderatorin.

Katja Flint (*Patientin mit Pudel*)

Katja Flint wurde 1959 in der Nähe von Hannover geboren und verbrachte einen Teil ihrer Kindheit in Ogden, Utah/USA. Nach Abitur und Schauspielausbildung sammelte sie erste Theatererfahrung, u.a. am Münchner Residenztheater. Ihr Kinodebüt gab sie 1983 in Roland Suso Richters KOLP. Darauf folgten u.a. die Kinofilme VERGESST MOZART (1984), NUR FRAUEN, KEIN LEBEN (1985), WIDOWS (1997) und STRAIGHT SHOOTER (1998). Im Jahr 2000 spielte Katja Flint die MARLENE in Joseph Vilsmaiers gleichnamigen Film, der den Hollywood Film Award gewann. Dem Fernsehpublikum ist sie aus vielen TV-Produktionen bekannt. So spielte sie z.B. in REGINA AUF DEN STUFEN (1989/90), LEO UND CHARLOTTE DAS MÄDCHEN ROSEMARIE (1995/96), VENUSMÖRDER oder in Bernd Schadewalds spannendem 2-Teiler DER TOD SPIELT MIT. TÄUSCHE DEINEN NÄCHSTEN WIE DICH SELBST war der erfolgreichste Samstag-Abend Krimi des Jahres 2001. Im selben Jahr spielte Katja Flint die Jeanny in Oskar Roehlers Kinofilm SUCK MY DICK und die Madame Pompadour in der internationalen Produktion THE YOUNG CASANOVA. Für das Fernsehen entwickelte sie zusammen mit dem Schriftsteller Friedrich Ani und der Regisseurin und Autorin Nina Grosse die Figur *Franziska Luginsland*, die sie nun schon zum vierten Mal spielen durfte. Auch die Ginger aus WIE KRIEG ICH MEINE MUTTER GROSS entstand nach einer Idee von Katja Flint. Inzwischen wurde mit VÄTER MÜTTER KINDER eine weitere Geschichte um Ginger und ihre Patchwork-Familie gedreht. Beide Produktionen erhielten eine Nominierung zum Grimme-Preis. Ein dritter Film ist in Arbeit.

BIOGRAFIEN DER FILMEMACHER

Bernd Eichinger (*Produzent*)

Nach dem Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film in München, an der Bernd Eichinger 1973 seinen Regieabschluss machte, gründete er 1974 seine erste Produktionsfirma Solaris Film. In den 70er Jahren produzierte er viele der Autorenfilme von Regisseuren wie Wim Wenders, Alexander Kluge, Edgar Reitz oder Hans-Jürgen Syberberg, die damals den Neuen Deutschen Film prägten. Zu Bernd Eichingers nationalen und internationalen Kinoerfolgen zählen u.a. CHRISTIANE F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo (1981) mit Regisseur Uli Edel, DIE UNENDLICHE GESCHICHTE (1984) mit Regisseur Wolfgang Petersen, DER NAME DER ROSE (1986) mit Regisseur Jean-Jacques Annaud, DAS GEISTERHAUS (1993) mit Regisseur Bille August, DER BEWEGTE MANN (1994) mit Regisseur Sönke Wortman, RESIDENT EVIL (2002) mit Regisseur Paul W.S. Anderson, DER UNTERGANG (2004) mit Regisseur Oliver Hirschbiegel, ELEMENTARTEILCHEN (2006) mit Regisseur Oskar Roehler, DAS PARFÜM – Die Geschichte eines Mörders (2006) mit Regisseur Tom Tykwer sowie DER BAADER MEINHOF KOMPLEX (2008) mit Regisseur Uli Edel. Zu den erfolgreichsten Kinoprojekten in 2010 zählt RESIDENT EVIL: AFTERLIFE 3D, das mit einem weltweiten Boxoffice von über 300 Millionen Dollar zum erfolgreichsten Titel des Franchise wurde. Im deutschsprachigen Raum haben bisher mehr als 80 Millionen Besucher Bernd Eichingers Produktionen im Kino gesehen. Im April 2010 nahm er den Ehrenpreis der Deutschen Filmakademie entgegen.

Gernot Roll (*Regie und Kamera*)

Gernot Roll wurde am 9. April 1939 in Dresden geboren. Er absolvierte seine Ausbildung von 1953 bis 1956 in den DEFA-Studios in Babelsberg. 1960 siedelte er aus der DDR in die Bundesrepublik Deutschland über und ging zur Bavaria Film nach München. Zu seinen bekanntesten Arbeiten der frühen Jahre zählt die Bildgestaltung für das Nachkriegsdrama STUNDE NULL (1976) von Regisseur Edgar Reitz sowie für dessen Filmchroniken „Heimat – Eine deutsche Chronik“ (1984) und „Die zweite Heimat – Chronik einer Jugend“ (1992). Für Regisseur Sönke Wortmann setzte Gernot Roll die Erfolgskomödien KLEINE HAIE (1992) und DER BEWEGTE MANN (1994) in Bilder um, auch Bernd Eichinger vertraute für seine Regiearbeiten „Das Mädchen Rosemarie“ (1996) und DER GROSSE BAGAROZY (1998) auf Gernot Rolls visuelle Ideen. Fortan trugen viele der wichtigsten deutschen Kino- und Fernsehprojekte Gernot Rolls unverwechselbare Handschrift: Darunter Caroline Links Drama JENSEITS DER STILLE (1996), das für den Oscar als bester nichtenglischsprachiger Film nominiert wurde, und NIRGENDWO IN AFRIKA (2001), das den Oscar in dieser Kategorie gewann. Außerdem arbeitete Gernot Roll für Helmut Dietls Komödie ROSSINI – ODER DIE MÖRDERISCHE FRAGE, WER MIT WEM SCHLIEF (1996) und LATE SHOW (1998), für Jo Baiers Fernsehreihe „Der Laden“ (1999), für Heinrich Breloers „Die Manns – Ein Jahrhundertroman“ (2001) und „Speer und Er“ (2005). Der TV-Dreiteiler „Radetzkymarsch“ markierte 1994 einen Einschnitt in Gernot Rolls Karriere: Erstmals führte er nicht nur die Kamera, sondern arbeitete neben Axel Corti auch als Co-Regisseur. 1997 vereinte er seine Aufgaben als Kameramann und Regisseur bei der Komödie BALLERMANN 6, es folgten weitere Komödien wie TACH, HERR DOKTER (1999), NE GÜNSTIGE GELEGENHEIT, PURA VIDA IBIZA – DIE MUTTER ALLER PARTIES (2004) und DER RÄUBER HOTZENPLOTZ (2006). Zuletzt filmte und inszenierte Gernot Roll Mario Barths Kinodebüt MÄNNERSACHE (2009) und das kommende Zeichentrick-Realfilm-Abenteuer WERNER – EISKALT (2011).

Martin Moszkowicz (*Executive Producer*)

Als Produzent, Executive Producer, Co-Produzent und Geschäftsführer der Produktionsfirma Constantin Film hat er bei weit über 100 Kinofilmen mitgewirkt und war an vielen deutschen und internationalen Erfolgsfilmen beteiligt. Dazu gehören Sönke Wortmanns DER BEWEGTE MANN (1994), Michael Bully Herbig's DER SCHUH DES MANITU (2001), der mit dem Bayerischen und dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet wurde, Caroline Links Oscar®-prämiertes Drama NIRGENDWO IN AFRIKA (2001) und Doris Dörries NACKT (2002), der ebenfalls einen Deutschen Filmpreis erhielt. Zu Moszkowicz's jüngeren Produktionen gehören Filme wie DER UNTERGANG (2004), DAS PARFÜM – Die Geschichte eines Mörders (2006), IM WINTER EIN JAHR (2008), DER BAADER MEINHOF KOMPLEX (2008), DIE WELLE“ (2008) sowie DIE PÄPSTIN (2008/9), MÄNNERSACHE (2009), MARIA IHM SCHMECKT'S NICHT“ (2009), WICKIE UND DIE STARKEN MÄNNER (2009), ZEITEN ÄNDERN DICH (2010), DIE FRISEUSE (2010) sowie FRECHE MÄDCHEN 2 (2010). Derzeit ist er unter anderem an der Verfilmung von WICKIE AUF GROSSER FAHRT (in 3D) sowie DIE DREI MUSKETIERE (in 3D) beteiligt.

Martin Moszkowicz ist Vorstand für den Bereich Film und Fernsehen der Constantin Film AG, u.a. zuständig für die Geschäftsbereiche Produktion Film und Fernsehen, Kinoverleih/Marketing und Presse, internationaler Lizenzhandel, internationaler Verleih und Vertrieb inklusive Marketing und Presse, Filmeinkauf deutschsprachiger Produktionen für einen deutschen Kinorelease. Er studierte bis 1980 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Danach arbeitete er als Production Manager, Line Producer und Produzent bei zahlreichen Produktionen weltweit mit. Ab 1985 war er Produzent und Geschäftsführer bei der M+P Film GmbH, München. Von 1991 war er bei der Constantin Film Produktion GmbH als Produzent und von 1996 bis zum Börsengang 1999 auch als Geschäftsführer tätig.

Martin Moszkowicz ist u.a. Mitglied des Gesamtvorstandes der Allianz Deutscher Produzenten Film & Fernsehen und Präsident des European Producer Clubs.

Christine Rothe (*Co-Produzentin*)

Christine Rothe wurde in Traunstein geboren und absolvierte eine Ausbildung als Koordinatorin, Aufnahmeleiterin und Produktionsleiterin. Seit ihrer ersten Produktion im Jahr 1985, der Fortsetzung der erfolgreichen Fernsehserie EIN STÜCK HIMMEL (1982), übernahm Christine Rothe die Produktionsleitung und ab 1994 die Herstellungsleitung bei Großprojekten in Deutschland und zwölf weiteren Ländern.

Seit 1996 arbeitet Christine Rothe für die Constantin Film. Zu ihren wichtigsten Produktionen, die sie als Herstellungsleiterin betreut hat, gehören ZEITEN ÄNDERN DICH (2010), DIE PÄPSTIN (2009), DER BAADER MEINHOF KOMPLEX (2008), DAS PARFÜM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS (2006), DER UNTERGANG (2004), VERA BRÜHNE (2001) und DER CAMPUS (1998).

DIE BESETZUNG (Auszug)

Tommie Krause

Mario Bartolo

Markus Heinrich

Hauptkommissar Wittmann

Schorsch

Elvira

Polizeipräsident

Jupp

Willi

Sven

Schalke Fan 1

Cheerleader Anita

Bäuerin Gisela

Bauer Werner

Petra

Martina

Moderatorin Kirsten

Frau Dr. Hullbach

Häuptling Maio

Gianna S.

und als Gäste

Tom Gerhardt

Hilmi Sözer

Axel Stein

Thomas Heinze

Götz Otto

Anna Böttcher

Bernd Stegemann

Eddy Steinblock

Uwe Rohde

Holger Speckhahn

Oliver Fleischer

Ivonne Schönherr

Sabine Urig

Oliver Nägele

Luise Bähr

Kordula Kohlschmitt

Annina Ucatis

Petra Zieser

Irshad Panjatan

Miriam Vollath

Matze Knop

Volker Zack

Leander Haußmann

Nina Eichinger

Katja Flint

DER STAB

Casting	Emrah Ertem
Maske	Birger Laube
Kostümbild	Gudrun Johanna Binger
Originalton	Manfred Banach
Musik	Rainer Kühn, Marco Meister
Schnitt	Melania Singer
Szenenbild	Florian Lutz
Art Director	Hucky Hornberger
Produktionsleitung	Brigitte Hirsch
Herstellungsleitung	Astrid Kühberger
Produzent	Bernd Eichinger
Executive Producer	Martin Moszkowicz
Co-Produzentin	Christine Rothe,
Co-Produktion	ARRI Film & TV Services
Drehbuch	Tom Gerhardt und Franz Krause
Regie und Kamera	Gernot Roll

Der Film wurde gefördert von

**Deutscher FilmFörderFonds DFFF,
Filmförderungsanstalt FFA, Filmstiftung
NRW, BMK, Bayerische Staatskanzlei**



VERLEIH

Constantin Film Verleih GmbH
Feilitzschstraße 6
80802 München

Tel: 089 - 44 44 600
Fax: 089 - 44 44 60 167

www.constantinfilm.de

PRESSEBETREUUNG

S&L Medianetworx GmbH
Astrid Buhr, Sabine Stoermer
Aidenbachstraße 54
81379 München

Telefon: 089 - 23 68 49 – 28

Fax: 089 - 23 68 49 – 99

www.medianetworx.de

Pressematerial ausschließlich online abrufbar!

Fotomaterial (TIFF / JPEG in verschiedenen Auflösungen) sowie Textmaterial sind online abrufbar und stehen zum Download bereit unter:

www.constantinfilm.medianetworx.de